

**Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Essen**

**Seminar Gymnasium/ Gesamtschule**

**Schriftlicher Entwurf für den Unterrichtsbesuch am**

**1. Datenvorspann**

Name:

Fach: Sport

Lerngruppe: Klasse 9 (Anzahl: 24 SuS, 16w / 8m)

Zeit: 10.10 – 11.10 Uhr

Schule:

Fachseminarleiter:

Kernseminarleitern:

Schulleitung:

Ausbildungskoordinatorin:

**Teilnehmer/ innen am Unterrichtsbesuch:**

Fachleiter:

## 2. Einordnung

### Thema des Unterrichtsvorhabens:

„Schneller, rasanter, spannender, Tchoukball“ – Vom Kennenlernen des in der Schweiz erfundenen Ballsports „Tchoukball“, über die Erarbeitung von eigenen Regeln bis hin zur Entwicklung von Spielfähigkeit und taktischem Verständnis im Offensiv- und Defensivspiel einer rasanten Sportart.

### Thema der Stunde:

„Tchoukball mit Auge und Verstand“ – eigenständige Entwicklung von tchoukball-spezifischen Defensivtaktiken an Stationen mit dem Ziel, unmittelbare Punktversuche des Gegners abzuwehren und übergeordnet gesehen das Spiel- und Taktikverständnis der SuS zu erhöhen.

### Kernanliegen:

Durch die Analyse der eigenen, noch strategielosen Abwehrarbeit beim Tchoukball gelangen die SuS zu der Erkenntnis, dass sie ihr Defensivspiel nur mit einer klaren Defensivtaktik verbessern können, welche sie im Anschluss selbstständig entwickeln, gemeinsam reflektieren und im Spiel umsetzen.

### Aufbau der Unterrichtsreihe:

1. „Wir lernen das Spiel Tchoukball kennen“ – Erstes Erproben des Ballspiels „Tchoukball“ mit dem Ziel, einen angemessenen Regelkatalog in kooperativer Zusammenarbeit zu entwickeln
2. **„Tchoukball mit Auge und Verstand“ – eigenständige Entwicklung von tchoukball-spezifischen Defensivtaktiken an Stationen mit dem Ziel, unmittelbare Punktversuche des Gegners abzuwehren und übergeordnet gesehen das Spiel- und Taktikverständnis der SuS zu erhöhen.**
3. „Wir spielen nicht mehr wie ein Hühnerhaufen“ – Erprobung sowie spielnahe Vertiefung von unterschiedlichen Taktiken, Aufstellungsformen und ihrer Funktionalität
4. „So wird angegriffen!“ – Entwicklung von verschiedenen Wurf- und Angriffstechniken an Stationen, welche unterschiedliche Spielsituationen simulieren
5. „Wir werden zu Taktik-Füchsen“ – Reflektierte Erarbeitung der gleichzeitigen Umsetzung von Defensiv- und Offensivtaktiken zur Verbesserung des Spiel- und Taktikverständnisses der SuS unter dem Einsatz des „Freeze-Modus“
6. Leistungsüberprüfung

## 3. Curriculare Legitimation

### Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte<sup>1</sup>

Leitendes Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkte
Konkurrenz und Kooperation	- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenz-orientierten Sportformen)

### Bewegungsfelder, Sportbereiche und inhaltliche Kerne<sup>2</sup>

Leitendes/r Bewegungsfeld/ Sportbereich	Inhaltliche Kerne
2) Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	- Kleine Spiele - Spiele aus anderen Kulturen
Weiteres/r Bewegungsfeld/ Sportbereich	Inhaltliche Kerne
7) Spielen in und mit Regelstrukturen –	

<sup>1</sup> Vgl. MSW NRW, 2012, S.17f.

<sup>2</sup> Vgl. MSW NRW, 2012, S.19f.

Sportspiele	- Mannschaftsspiele
-------------	---------------------

### Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 7-9 <sup>3</sup>

<b>Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (2)</b>
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>- spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten weiterentwickeln und situationsgerecht in Bewegungs- und Sportspielen anwenden.</li> <li>- in unterschiedlichen Spielen mit- und gegeneinander technisch wie taktisch situationsgerecht handeln.</li> </ul>
Methodenkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen initiieren, eigenverantwortlich durchführen und zielgerichtet verändern.</li> </ul>
Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewegungsspiele hinsichtlich ihrer Werte, Normen, inhaltlichen Schwerpunkte, Aufgaben und Ziele beurteilen.</li> </ul>

<b>Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)</b>
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>- sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren.</li> <li>- auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern.</li> </ul>
Methodenkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>- spieltypische verbale und non-verbale Kommunikationsformen anwenden.</li> <li>- Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern.</li> </ul>
Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen.</li> <li>- den Umgang mit Fairness- und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen.</li> </ul>

<sup>3</sup> Vgl. MSW NRW, 2012, S.29f.

#### 4. Stundenverlauf

<b>Lehrschritte/ Lehrformen</b> <b>Intention und Aktivität der Lehrkraft</b>	<b>Lernschritte / Lernformen</b> <b>Intendiertes Schülerverhalten</b>	<b>Didaktischer Kommentar/</b> <b>Reflexion</b>	<b>Organisation /</b> <b>Material</b>
<p><b>Einstieg:</b></p> <p>Begrüßung der SuS durch die Lehrkraft, Vorstellung des Besuchs,</p> <p>Wiederholung der Inhalte der letzten Stunde, Stundentransparenz,</p> <p>Erklärung der Erwärmung</p>	<p>Die SuS sitzen im halboffenen Sitzkreis, hören der Lehrkraft zu und beantworten erste Fragen im Plenum.</p> <p>Der für die Umsetzung dieser Stunde nötige Aufbau ist bereits im Vorfeld geschehen.</p>	<p>Da das Kennenlernen des Spiels „Tchoukball“ bereits drei Wochen zurückliegt, erscheint es notwendig, dass die SuS zunächst das Spielprinzip und die von ihnen entwickelten Regeln wiederholen.</p> <p>An dieser Stelle muss dafür Zeit investiert werden, um späteren Missverständnissen und Unklarheiten vorzubeugen.</p>	<p>Halboffener Sitzkreis an der Hallenwand</p>
<p><b>Erwärmung:</b></p> <p>Die Erwärmung erfolgt, indem sich die SuS in der gesamten Halle frei bewegen, wobei sich jeweils zwei SuS einen Handball zupassen. Nach spätestens fünf Pässen müssen sich die Pärchen den Ball dabei einmal indirekt – d.h. über den Kontakt mit einem der vier „Frames“- zuspieren.</p> <p>All dies geschieht zu Musik. Als Zusatzaufgabe wird beim Anhalten der Musik das Spiel „Feuer, Wasser, Sturm“ gespielt.</p>	<p>Die SuS passen sich jeweils zu zweit einen Handball zu und bewegen sich dabei frei in der Turnhalle.</p> <p>Nach spätestens 5 Pässen muss ein Pass über den Kontakt mit einem der vier „Frames“ geschehen.</p> <p>Hält die Musik an, wird das Spiel „Feuer, Wasser, Sturm“ gespielt, wobei die Partner erst dann gerettet sind, wenn beide die erforderliche Position eingenommen haben.</p>	<p>Die Erwärmung dient folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) der Gewöhnung an die Wurf- und Fangbewegung und der Erwärmung der entsprechenden Muskulatur</li> <li>b) der Gewöhnung an das Ballmaterial</li> <li>c) der Gewöhnung an den Umgang mit einer begrenzten Passzahl</li> <li>d) der Gewöhnung an das Anvisieren der „Frames“, sowie der Berechnung der Flugbahn des Abprallers</li> <li>e) der Gewöhnung an das gleichzeitige Spielen und Wahrnehmen der Umgebung (= das periphere Se-</li> </ul>	<p>Musikanlage,</p> <p>1 kleiner Kasten in dem die Bälle deponiert werden,</p> <p>1 Handball pro 2 SuS,</p> <p>nicht-teilnehmende SuS können die Kommandos des Spiels „Feuer, Wasser, Sturm“ übernehmen</p>

		<p>hen, welches beim Tchoukball von großer Bedeutung ist)</p> <p>Der Einsatz von Musik wirkt v.a. motivierend und aktivierend auf die SuS, während die gleichzeitige Durchführung des Spiels „Feuer, Wasser, Sturm“ die Konzentrations- und Aufnahme-fähigkeit der SuS steigert.</p>	
<p><b>Erprobung:</b></p> <p>Die Lehrkraft erklärt vor der Einteilung der Mannschaften, welchen Arbeitsauftrag die SuS während des Spielens zu erfüllen haben: Dieser besteht darin, nach jedem Punkterfolg die Stelle, wo der Ball auf den Boden aufgeschlagen ist, auf einem Plakat mit einem X zu markieren.</p> <p>Dieses Markieren geschieht jeweils mit einem Filzstift in der Leibchen-Farbe des Teams, welches den Gegentreffer hinnehmen musste.</p> <p>Anschließend teilt die Lehrkraft durch Abzählen vier Mannschaften ein und verteilt gleichzeitig die Leibchen.</p> <p>Die Spielzeit beträgt 7 Minuten.</p>	<p>Die SuS spielen auf zwei Feldern in der geteilten Halle Tchoukball.</p> <p>Nach jedem Gegentreffer markieren sie dabei in der entsprechenden Leibchen-Farbe auf einem Plakat, wo der Ball auf den Boden aufgeschlagen ist.</p>	<p>Die SuS spielen in der Erprobung das Spiel Tchoukball noch völlig frei von taktischen Vorgaben.</p> <p>Dadurch, dass sie bei jedem Punkterfolg die Aufschlagstelle des Balles auf einem Plakat markieren, bereiten sie jedoch die Analyse ihres eigenen Spiels vor.</p> <p>Hierfür liegen den Leibchen-Farben entsprechende Filzstifte bereit, um auf den Plakaten erkenntlich zu machen, wo welches Team besonders anfällig für Gegentreffer ist.</p> <p>Auf diese Weise kann bei der Problematisierung für jede Mannschaft individuell darauf hingewiesen werden, welchen Spielfeldbereichen besondere Aufmerksamkeit zu schenken ist.</p>	<p>Halboffener Stehkreis an der Hallenwand,</p> <p>Leibchen für die Einteilung von vier verschiedenen Teams, welche während der gesamten Unterrichtseinheit zusammen bleiben,</p> <p>anschließend Spiel mit Erfüllung des Arbeitsauftrages,</p> <p>nicht-teilnehmende SuS können dafür eingesetzt werden, die Markierungen auf den Plakaten durchzuführen</p>
<p><b>Problematisierung:</b></p> <p>Im halboffenen Sitzkreis an der Hallenwand fordert die Lehrkraft die einzelnen Mannschaften dazu auf, Stellung zu ihrer Defensivleistung zu beziehen, besondere Problembereiche anhand des Plakates auszumachen und sich Gedanken darüber zu machen, wie ihr Ab-</p>	<p>Die SuS jeder Mannschaft analysieren die Streuung ihrer Gegentreffer und ihr generelles Defensivverhalten und äußern sich dazu im Ple-</p>	<p>Die Plakate erfüllen den Zweck, den SuS visuell anschaulich zu verdeutlichen, dass ihr Defensivverhalten noch sehr lückenhaft ist und sie in den unterschiedlichsten Bereichen</p>	<p>Treffen im halboffenen Sitzkreis an der Hallenwand,</p> <p>die Plakate werden an</p>

<p>wehrverhalten zu verbessern wäre.</p> <p>Durch die Analyse der Plakate werden die SuS auf den Gedanken gebracht, dass sie noch völlig ohne Defensivtaktik spielen und die Entwicklung einer selbigen dringend notwendig ist.</p>	<p>num.</p> <p>Ziel ihrer Reflexion ist die Einsicht, dass sie noch ohne jegliche Defensivtaktik spielen und selbige dringend erforderlich ist, um ihr Spiel zu verbessern.</p>	<p>des Spielfeldes Gegentreffer kassieren.</p> <p>In der Problematisierung kommen die SuS also durch die anschauliche Analyse ihrer Gegentreffer zu der Einsicht, dass nur eine klare Defensivtaktik ihr Spiel verbessern kann.</p>	<p>der Hallenwand angebracht, sodass sie für alle sichtbar sind</p>
<p><b>Erarbeitung:</b></p> <p>Die Lehrkraft erklärt im Vorfeld den Rahmen der Erarbeitung. Während der eigentlichen Erarbeitung hält sie sich jedoch weitestgehend zurück und lässt die SuS selbstständig Lösungen entwickeln.</p> <p>Der Rahmen der Erarbeitung sieht wie folgt aus: Jede der vier Mannschaften spielt auf ein „Frame“ und probiert dort eigenständig, Defensivtaktiken und Defensivpositionen zu entwickeln. Dabei bestimmen die SuS selbst, wie viele Spieler aus ihrer Mannschaft als feste Verteidiger fungieren, während die restlichen SuS der jeweiligen Mannschaft die Rolle der Angreifer einnehmen.</p> <p>Die Angreifer laufen jeweils seitlich von einem Hütchen aus auf das „Frame“ zu und machen einen Angriffsversuch. Die Verteidiger reagieren auf diesen Angriffsversuch und probieren selbigen abzuwehren.</p> <p>Angegriffen wird dabei abwechselnd von beiden Seiten des Frames, sodass die Verteidiger nach jedem Angriffswurf ihre Position verschieben müssen. Die Angreifer wechseln ebenfalls nach jedem Wurf die Seite.</p> <p>Am Anfang der Erarbeitung erhalten die SuS 1-2min Zeit zur Besprechung einer ersten Defensivtaktik und Festlegung einer Anzahl von Verteidigern. Auch im weiteren Verlauf der Erarbeitung erhalten die Verteidiger jedes Mal eine kurze Auszeit zur Besprechung ihrer Taktik, wenn sie diese einfordern. An dieser tak-</p>	<p>Die SuS setzen die Übung zur Erarbeitung einer Defensivtaktik wie von der Lehrkraft beschrieben um.</p> <p>Bevor die ersten Verteidiger beginnen sich aufzustellen, erhalten die SuS 1-2min Zeit zur taktischen Besprechung mit dem gesamten Team.</p> <p>Auch im weiteren Verlauf ist jederzeit eine taktische Besprechung erlaubt, an welcher jedoch immer das gesamte Team produktiv teilnimmt.</p>	<p>Die SuS erhalten durch die Struktur der Übung eine gewisse Steuerung in ihrem Handeln. Diese Struktur soll v.a. gewährleisten, dass jede Gruppe ein präsentierbares Ergebnis entwickelt, dass die SuS jeder Gruppe in Bewegung sind und dass alle SuS die verschiedenen Aufgaben in Offensive und Defensive übernehmen.</p> <p>Innerhalb dieser Struktur haben die SuS dennoch einige Freiheiten und die Möglichkeit, völlig selbstständig und nach ihrem Ermessen Lösungen zu entwickeln.</p>	<p>Jedes Team arbeitet an einem Frame,</p> <p>2-4 Bälle pro Station,</p> <p>2 Hütchen pro Station,</p> <p>die SuS wechseln selbstständig die Aufgaben,</p> <p>nicht-teilnehmende SuS beobachten jeweils festgelegte Gruppen und skizzieren ihre taktischen Vorgehensweisen auf einem Beobachtungsbogen</p>

<p>tischen Besprechung nimmt jedoch immer das gesamte Team produktiv teil.</p>			
<p><b>Reflexion:</b></p> <p>Die Lehrkraft fordert zunächst ein Team nach dem anderen dazu auf, ihre Defensivtaktiken den anderen SuS praktisch zu präsentieren.</p> <p>In der anschließenden Reflexion nimmt die Lehrkraft eine moderierende Funktion ein. Sie erfragt Gemeinsamkeiten und Unterschiede der gesehenen Defensivtaktiken, sie fragt nach dem Grad der Funktionalität der gesehenen Defensivtaktiken, sowie am Ende der Reflexion nach einer idealtypischen Lösung.</p>	<p>Die verschiedenen Teams präsentieren nacheinander ihre Lösungsmöglichkeiten, indem sie diese an einer Station nacheinander durchspielen.</p> <p>Die nicht-präsentierenden SuS nehmen so auf den Trennbänken Platz, dass sie - in Reihe sitzend - die Station, an der präsentiert wird, im Blick haben.</p> <p>Im Anschluss an die Präsentation der Ergebnisse setzen sich die SuS in den halboffenen Sitzkreis an der Hallenwand und analysieren die Funktionalität der entwickelten Defensivtaktiken.</p>	<p>Durch die Analyse der einzelnen Defensivtaktiken im Hinblick auf ihre Funktionalität sollen die SuS ihr taktisches Verständnis weiterentwickeln und zu einer oder mehreren möglichst idealtypischen Lösungen gelangen.</p>	<p>Die SuS sitzen während der Präsentation der Ergebnisse auf den die Halle trennenden Langbänken,</p> <p>für die anschließende Reflexion setzt sich die gesamte Klasse wieder in den halboffenen Sitzkreis an der Hallenwand</p>
<p><b>Anwendung:</b></p> <p>Die SuS spielen mit dem Arbeitsauftrag ihre entwickelten Defensivtaktiken im freien Spiel umzusetzen nochmals auf zwei Feldern Tchoukball. Wiederum markieren die SuS dabei nach jedem Gegentreffer die Aufschlagstelle des Balles auf dem Plakat. Dieses Mal geschieht dies nicht mehr durch ein „X“, sondern durch ein „O“.</p> <p>Das Spiel in der Anwendungsphase dauert genauso lange wie das Spiel in der Erprobungsphase, um somit die Progression im Defensivverhalten der SuS messbar zu machen. Die Spielzeit beträgt damit wiederum</p>	<p>Die SuS spielen in der geteilten Halle auf zwei Feldern Tchoukball und versuchen, ihre neuen Defensivtaktiken im Spiel umzusetzen.</p> <p>Wiederum markieren sie die Treffstellen auf einem Plakat - das geschieht dieses Mal jedoch mit einem anderen Symbol.</p>	<p>Das in der Anwendungsphase stattfindende Spiel ist die Messlatte dafür, ob die SuS in dieser Stunde ihr Defensivverhalten tatsächlich verbessern konnten.</p> <p>Durch das nochmalige Markieren der Stellen der Gegentreffer auf dem Plakat, wird für die SuS transparent und messbar, ob ein Lernfortschritt stattgefunden hat.</p>	<p>Freies Spiel,</p> <p>nicht teilnehmende SuS können dafür eingesetzt werden, die Gegentrefferstellen auf dem jeweiligen Plakat zu markieren</p>

<p>7 Minuten.</p> <p>Während des Spiels hält sich die Lehrkraft weitestgehend zurück und wirkt allenfalls motivierend von außen ein.</p>			
<p><b>Abbau:</b></p> <p>Die Lehrkraft hat bereits vor dem Abschlussspiel jeder Mannschaft den Auftrag gegeben, ihre Station abzubauen sowie eine Bank aus der Hallenmitte wieder an die Hallenwand zu stellen. Dies geschieht daher nach Abpfiff des Abschlussspiels komplett selbstständig und nach dem gleichen Prinzip wie in der vorigen Unterrichtseinheit.</p> <p>Während die SuS ihre Stationen abbauen, bringt die Lehrkraft die Plakate an der Stelle der Besprechung an.</p>	<p>Wie bereits in der vorherigen Unterrichtseinheit baut jede Mannschaft ihre Station selbstständig ab und räumt eine der Trennbänke wieder zurück an die Hallenwand.</p> <p>Im Anschluss daran finden sich die SuS im halboffenen Sitzkreis an der Hallenwand zusammen.</p>	<p>Dadurch, dass bereits vor dem Abschlussspiel angekündigt wurde, wie der Abbau zu erfolgen hat, geschieht dieser schnell und selbstständig.</p> <p>Das Vorgehen, den Abbau vor der Abschlussreflexion durchzuführen, ermöglicht zudem, die Stunde mit einem gemeinsamen Fazit in Ruhe abzuschließen.</p>	<p>Selbstständiger Abbau durch die SuS, die Bälle werden in einem umgedrehten Kasten gesammelt</p>
<p><b>Abschlussreflexion:</b></p> <p>Während der Abschlussreflexion nimmt die Lehrkraft nochmals eine moderierende Funktion ein.</p> <p>Mit dem Ziel, die Effektivität ihrer Defensivtaktiken und damit ihre eigene Lernprogression in dieser Stunde einzuschätzen, wird der Blick der SuS dabei nochmals auf die Plakate gelenkt, welche eben diesen Lernfortschritt anschaulich offenlegen.</p> <p>Zudem gelangen die SuS über diese Analyse dahin, dass sie im weiteren Verlauf der Reihe noch anstehende taktische Aufgaben erkennen und diese benennen. Die Lehrkraft moderiert auch diesen Teil der Abschlussreflexion, welcher einem Ausblick auf die nächste Stunde entspricht.</p>	<p>Die SuS betrachten in der Abschlussreflexion nochmals die Plakate, welche die Stellen der Gegentreffer des Spiels vom Beginn der Stunde, ebenso wie die Stellen der Gegentreffer des Spiels vom Ende der Stunde offenlegen.</p> <p>Anhand des Vergleichs der Gegentrefferstellen bewerten die SuS die Effektivität ihrer Defensivtaktiken sowie ihren Lernfortschritt.</p> <p>Im letzten Schritt dieser Abschlussreflexion erkennen und benennen die SuS noch bestehende taktische Aufgaben.</p>	<p>Das nochmalige Markieren der Gegentrefferstellen auf den Plakaten während des Spiels am Ende der Stunde sorgt für eine visuell klar ersichtliche und messbare Rückmeldung über den Lernfortschritt der SuS.</p> <p>Durch den nochmaligen Einsatz sowie der anschließenden Analyse der Plakate wird den SuS damit klar rückgemeldet, ob sie sich in dieser Stunde tatsächlich verbessert haben.</p> <p>Ist dies der Fall, hat es in motivationaler Hinsicht sehr positive Auswirkungen für zukünftige Spieldurchführungen.</p>	<p>Halboffener Sitzkreis an der Hallenwand,</p> <p>Plakate werden an der Hallenwand angebracht</p>



## 5. Literatur:

### Internetquellen:

<http://fssport.de/texte/Tchoukball.pdf>

<http://www.dguv-lug.de/923545.php>

<https://www.youtube.com/watch?v=Aj8Dzkd6PU4>

<http://www.mobilesport.ch/wp-content/uploads/2011/06/ZurueckanAbsender.gif>

<http://www.playtchoukball.com/tactics.php>

6. Anhang:

Skizziere auf dem leeren Tchoukball-Feld welche Defensivtaktiken und -aufstellungsformen du bei deinen Mitschülern beobachten konntest!

Benutze ein „X“ um die Position eines Spielers darzustellen!

